Etwas über den Vogelgesang im südlichen Nord-Amerika.

Aus brieflichen Mittheilungen an H. Kunz,

von

Alexander Gerhardt.

Obenan unter den Singvögeln Nordamerika's steht unzweifelhaft *Orpheus polyglottus*, die Spottdrossel. Ihr Gesang hat fast ganz die Strophen unseres Turdus musicus. Die grosse Berühmtheit aber hat die Spottdrossel jedenfalls von der Fertigkeit, fremde Gesänge nachzuahmen. Da man nun überdiess in der neuen Welt äusserst wenig guten Vogelgesang hört, so fällt ein leidlicher schon auf, und das ist ein Grund mehr, Jene so sehr in den Himmel zu erheben. Die Sache ist aber jedenfalls stark übertrieben, und ein Kenner der europäischen Vogelgesänge würde ihr weniger dunstigen Weihrauch gestreut haben. Du weisst, ich kenne unsere heimischen Vogelgesänge durch und durch, und darf mir hierin ein Urtheil zutrauen.

Turdus rufus singt vielleicht eben so schön, aber von ihrem Gesange hat man nicht so viel Wesens gemacht.

Reguloides mihi singt jetzt wie Rubecula, leise, mit schönem Triller.

Vireo noveboracensis singt auch recht wacker.

Carduelis tristis hat viele Töne von Carduelis vulgaris, Cannabina sanguinea und Spinus alnorum, ist aber dennoch gar nicht zu verachten.

Allein *Troglodytes ludovicianus* hat keine Aehnlichkeit in seinen Strophen mit dem schönen, starken, schlagartigen Gesange seines europäischen, stets sanglustigen Verwandten, während *Troglod. Aëdon* diesem zum Verwechseln ähnlich singt, und seinen Speciesnamen verdient. *Troglod. brevirostris* hat ein kleines, schwaches, unbedeutendes Zwitschern und Schnarren.

So prächtig gefärbt *Coccoborus ludovicianus, Pyranga aestiva* und *Pitylus* *) *cardinalis* sind, so erbärmlich ist ihr Gesang. Der letztere singt: tihu, tui, tui, tui, tui, tih. Und dieser Spatz soll sich „dreist unserer Nachtigall zur Seite stellen dürfen"? Und fällt dir bei diesem

---

*) Alle drei Genera gehören in die Familie der Fringillideen.
Der Herausgeber.

Kardinalgesange nicht das trübselige sicurr etc. unseres Parus coeruleus ein?

Turdus mustelinus hat zwar einen Drosselgesang, aber er ist mit dem unserer Drosseln nicht zu vergleichen. Eben so der des *Turdus migratorius*. *Turdus minor* und die andern kleinen Drosseln hörte ich noch nicht singen!

Aber ach! Wo bleibt unsere schöne Merula atra?

Was mir sehr auffällt, ist, dass ich noch keinen Gesang der *Certhia americana* gehört habe, während bei uns Certhia familiaris doch Ende Januar zu singen beginnt, und zwar bei Schnee und Frost. Von der amerikanischen hörte ich vom Herbst bis in den April während dreier Jahre nichts von Gesang. Auch lockt sie selten, da doch C. familiaris sehr viel lockt, und sich dadurch dem Beobachter am meisten verräth. Das heisst doch: „ländlich — sittlich".

Parus canadensis lebt und singt wie unser Parus palustris.

Regulus americanus lockt wie die europäischen Arten; singen hörte ich ihn noch nicht, obgleich er bis zum April hier bleibt. Einige kleine Sänger aus der Familie der *Sylviadeen* — ich zählte gegen 35 Species in hiesiger Gegend (Ost-Florida, Georgien, Tenessee) — singen ziemlich angenehm.

Sylvia sialis hat einige hübsche Töne. *Anthus coronatus*, der in den hiesigen Wäldern unseren so herrlich schlagenden Anthus arboreus vertritt, vertritt ihn wenigstens sehr zweifelhaft im Gesange.

Niphaea hiemalis zwitschert wie junge Kanarienvogelmännchen. Dagegen singt *Spiza cyanea* gut, und die hier heimische *Spiza Cirris* soll schön singen, ist aber noch nicht da.

Gracula Quiscala, Icterus phoeniceus, pecoris, ferrugineus, und *spurius* singen zwar staarenartig, haben aber doch, zumal erstgenannter, zu viel von den schnarrenden Tönen der Krähenarten.

Garrulus cristatus ist der ganze deutsche Holzschreier in Sitte, Stimme und Neigung, die Töne der nachbarlichen Vögel, besonders der Raubvögel, nachzuahmen.

Sturnus ludovicianus hat zwar Etwas vom Staarengesange unter seinen Tönen, ist aber im Uebrigen doch kein Staar.

Lanius ludovicianus lebt und beträgt sich und singt gleich den europäischen grauen Würgern, Excubitor und minor.

Cuculus americanus und *erythrophthalmus*, zwei sehr nahe verwandte Arten, haben ein oft wiederholtes knurrendes Murksen.

Columba carolinensis heult abscheulich, während *Ortyx virginianus* ein merkwürdiges Geschrei ausstösst, ein Mittelding zwischen Wachtelschlag und Rebhühnerruf. Sie setzt sich dabei auf Gesträuch, ja selbst auf Bäume.

Herrlich, dass gerade mein Papier mit den Singvögeln Nordamerika's zugleich zu Ende ist....

Die Adler Pommerns.

Nachtrag

von

stud. phil. **Th. Krüper.**

Da mein in der Ornithologen-Versammlung zu Berlin am 13. Juni v. J. gehaltener Vortrag über „die Adler Pommerns" in der Naumannia Bd. II. Heft I. p. 61—76 gedruckt ist, so wird es den Lesern vielleicht erwünscht sein, etwas über die darin erwähnten Adlerpaare zu erfahren.

Meine ersten diessjährigen Excursionen in Pommern unternahm ich, um die alten Horste von Aquila albicilla zu untersuchen. Am 15. März verliess ich Stettin und begab mich nach Falkenwalde. Am 16. früh eilte ich in Begleitung meines Kletterers nach dem Stolzenburger Revier, um dort den in der Naumannia Bd. II. Heft I. p. 67, Zeile 1—6 erwähnten Seeadlerhorst ersteigen zu lassen, bei welchem schon 14 Tage vorher mein Begleiter die Adler beobachtet hatte. Wir nahen dem Horste, doch die Adler waren nicht da. Als wir eine halbe Stunde verweilt hatten, gingen wir weiter; bemerkten aber in grosser Entfernung die nach dem Horste zurückkehrenden und dort kreisenden Adler.

An demselben Tage besuchte ich in der Mützelburger Forst noch zwei alte Seeadlerhorste (Naum. II. p. 67, Absatz I.), die beide unbesetzt waren. Den neuen Horst des Pärchens konnte ich am 16. und 17. März, sowie am 15. April nicht auffinden. Durch einen Hirtenknaben erfuhren wir in der Ziegenorter Forst einen mir bisher unbekannten Seeadlerhorst, auf welchem mehrere Tage vorher der Adler gewesen war. Am Abend fanden wir auf einer starken Kiefer den Horst, von dem der Adler fortflog. Da aber noch keine Spuren waren, dass das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Alexander

Artikel/Article: Etwas über den Vogelgesang im südlichen Nord-Amerika. 37-39